

Gerüstung unbekannt, auf H. 40" oben von einer  
 Grund des 16. Jhdts, die ein steinerner Kellern des Landes, besonders  
 auf dem letzten Stock Fußboden gemauert sind, der Mauer eines  
 feinfachen Leitzers gemauert. Die Decken ist rechteckig  
 hart. - Fugen. - Messergreifen: Original 377. Hand be-  
 schrieben und vergriffen, auf dem Eisenbeschuss eines Rundes  
 nachher vergriffen. Das letzte Stock um feinfachen und unteren  
 Rand stark beschritten <sup>92 1883</sup> Grund des Messers Moll vom Jahr  
 1453. -  $\sqrt{}$  Höhe des Leitzers 29 cm, Breite 21,7 cm, Höhe des be-  
 schriebenen Rundes 16-16,2 cm, Breite 12,5 cm. - Zwei-  
 spaltig, die Röhre zu einer Höhe 5,5 cm breit. - feinfache rote  
 Oberfläche, in die Mitte ist der Mauer des Eisenbeschuss mott  
 vergriffen. - feinfache: mit braunem Leder überzogen  
 Goldstich (Körner modern eingeschrieben), Röhre zweier Metall-  
 schrauben. Die Innenfläche der Röhre mit Fingerhut über-  
 zogen, der stellt der Überzug jetzt beim schwarzen Stahl. -  
 Mündung verbleibend.

Hgl. Markennadel, die in der Hgl. des Landes Univ. Coll.  
 N. 63. - Robert Krieger, Hgl. in England, H. 2, fa-  
 bulan 1901, N. 143. - Ant. f. Böhmer, *Wittgen & f. f. Daxner*  
 f. *Frankfurt* 46 (1898), 32-31. - *Red. Hinzing, Ggg. v. zogenen Lit. d. röm. Canon.*  
*Karte in Deutschland, Leipzig 1867, S. 275-279.*

Jacobus de Theramo, Processus Belial, deutsch.

Ant. von einzelnen de Ancharaco genannt, vgl. *Wittgen, Ggg. v. Daxner* Canon. *Karte II, 377f.*  
*bei Thoma, Reg. Co. Lib. II, 347f* unter Jacques Palladini.

Hl. 1<sup>er</sup> Auf.: ~~Das~~ *Tractat* heft sich an | ein rechtlich | und ist ~~mit~~  
 den | Juristenbüchern gezogen und | seit von Thoma und  
 Belial | gerichtet.

In dem namen der heiligen | und ungeteilten drei-  
 heit ... kan ich gedacht vad | wil mich versuchen ob ich  
 Hl. 9<sup>er</sup> Auf.: <sup>die Hutsche mog bringen das Buch ...</sup> und empfach uns in der | zeit des todes. des  
 bitten | wir dich mit ganzem h. vlinz | Amen. et  
 Amen.

finitus est iste liber per | me wernherum Moll |

\* *Fott. p. n. 1883*  
 7. 651

zu 1

648

Diese Hs. genannt bei H.R. Hagemann, Der Processus  
Belial, in: Festgabe Max Gierwig (Basler Studien  
zur Rechtswissenschaft 55), Basel 1960, 55 Anm. 3.

XIII die Mensis magi | Anno domini M<sup>o</sup>CCCC<sup>o</sup> quin-  
qua | gesimo tercio.

Öfters gedruckt, z. B. in Anghbung von Hans Besenburger 1497.

++ / mit

Basel, 3. Sep. 1907.  
nro. 18. Nov. 1941.

Gustav Prinz.

+ Fosl. zum vorangefundenen Klett:

fl. 2<sup>ter</sup> Bfl. der Kleriker: Also hat ein ende die vorred | Gott helff  
das der fassatz | volbracht word nach sinem | lob vnd willen.

Amen  
Dann folgt ein im Anghbung von 1497 gefandter

Abatz: N (mit nungotfribannum molle) ist vermerkt das das  
Buch mit darumb ge | schrieben ist... bis: das vident ir  
hernach eigentlicher geschriben | wie man die sach  
anuehen | [fl. 2<sup>ter</sup> Bfl.] solle vnd handeln vor gericht.

Auf das Fosl: Allen cristen getruwen vnd | rechtglaubigen  
die da | buwert den gelouben der | heiligen cristenheit...  
Embitet priester Jacob von Ternis ... heil der sele...

In der Gf. Hagen, im Oganfatz zum zitirten Bricht, vor der  
nintzuan Dezimal mit fufzigh Buchstaben, oft ein-  
gelaitet mit der Formel Die ist vermerket wie

++ In der Titel des Originals lautet auf: Processus Luciferi contra  
Iesum oder auf Consolatio peccatorum oder Inuectiva  
contra Iudaeos. (vgl. Marner and Gilson, Brit. Mus. Catal.  
of Manuscripts III, 154 (6 E. III Nr. 44); I, 237 (8 C. XI).

Unser Gf. weist mit grosser klarheit den Ursprung von  
der froschisch-bairischen des zitirten Brichts in Wortfatz,  
Lautform bzw. Pflanzung und Wortformen vielfach ab.

Ein list an nima moosfar vortreten Walle auf fl. 1<sup>ter</sup>  
vnd davon ist gesetzt ein langes vnd kriegisches recht  
ind beroffet damit den unpruenglichen vristigen Bricht.

Ein weist auf nicht ein in der Ogerzer Gf. fastfallbaren  
Fustlingungen auf, auffert also z. B. im zwoiten Bortz der  
Notade des von Besenbur (f. 297) f. 297  
an dem tag do got die marter für alle mōschen gelitten  
hatt mit dem bitteren tod des crützes.

Dann die Initsche Übersetzung zu verdanken ist (Stiller  
von Naga? Albrecht von Jgg?) ist unklar; vgl. Bützinger  
P. 278; Besenbur P. 26 & 30.

Vgl. auf H. H. I. 2. Nr. 1

Nachträge bis 2005